

Namibia

Geschichte – Menschen – Landschaften

Studienreise 2.-16. Oktober 2006

Namibia, das ehemalige Süd-Westafrika, war bis 1915 Deutsche Kolonie. In den Jahren 1904 – 1908 führte der Kolonialismus zu einem Völkermord und der völligen Enteignung der namibischen Völker. Diese Vergangenheit prägt das Leben der Menschen in Namibia und die Beziehung zwischen Namibia und Deutschland bis heute.



In dem großen dünnbesiedelten Land leben zahlreiche Ethnien, neben deren Muttersprachen Englisch und Afrikaans, aber auch bis heute noch die deutsche Sprache gesprochen wird und sogar noch auf Straßenschildern zu lesen ist. Der größte Teil der Bevölkerung lebt im Ovamboland nördlich der Etoshapfanne, das von Touristen kaum besucht wird, aber zu den Zielen dieser Reise zählt.

Weitere Ziele dieser Studienreise sind Windhoek und Swakopmund, Namibwüste und Etoshapfanne. Zu den Besonderheiten zählen Begegnungen mit Menschen und ihren spezifischen Lebensbedingungen und der Versuch den vielfarbigen Kulturen dieses faszinierenden Landes etwas näher zu kommen.

Weitere Ziele dieser Studienreise sind Windhoek

Diese Studienreise wird gemeinsam von den Volkshochschulen Duisburg und Essen angeboten.



Programm

1. Tag

Duisburg – Bahntransfer zum Flughafen Frankfurt – Abflug am späten Abend nach Windhoek.

2. Tag

Vormittags Ankunft am International Airport von Windhoek (keine Zeitverschiebung !). Mit dem namibischen deutschsprachiger Reiseleiter Fahrt zum Einchecken ins Hotel. In Windhoek leben heute etwa 200 000 vielfarbige Einwohner, die Stadt liegt in einem weiten Talkessel auf knapp 1 700 m Höhe. Nachmittags führt eine Stadtrundfahrt zu den



Sehenswürdigkeiten u.a. zum ältesten Gebäude, die „Alte Feste“, zur Christuskirche, einem der Wahrzeichen Windhoeks

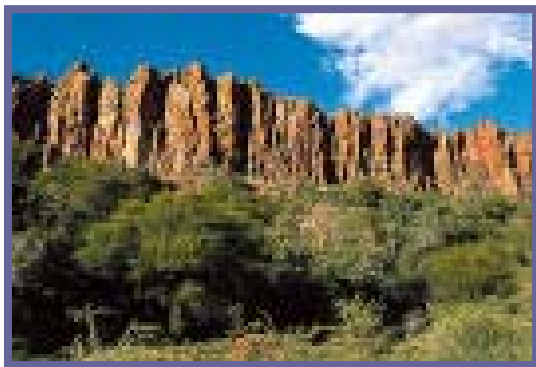


und zum umstrittenen Reiterdenkmal von 1912 und zum Parlamentsgebäude. Zudem lernen wir Katurua kennen, das in den 1950er Jahren im Rahmen der südafrikanischen Apartheidspolitik entstandene Township. Die bis dahin in Windhoek arbeitenden und lebenden Schwarzen und "Farbigen" wurden ab 1959 nach südafrikanischem Vorbild in Außenbezirke zwangsumgesiedelt. Der Name Katurua stammt aus der Sprache der Ovambo und bedeutet soviel wie "der Ort,

an dem wir nicht leben möchten". Heute leben hier ca. 100.000 Menschen. Seit der Unabhängigkeit Namibias (1990) hat die Regierung erhebliche Leistungen zur Verbesserung des Lebensstandards unternommen. Abendessen in Joe's Beerhouse – Übernachtung.

3. Tag

Vormittags Weiterreise Richtung Norden durch das Herzland der Farmen. Auf der reizvollen Strecke passieren wir die Eros-Berge, die schroffen Berge des Khomas-Hochlandes sowie die steilen Vorberge des Otjihavera-Gebirges. Im kleinen Städtchen Okahandja besichtigen wir den Friedhof mit den historischen Gräbern der Herero Häuptlinge und anschließend den Markt



der Kavango Holzschnitzer. Weiterfahrt nach Otjiwarongo, ein Städtchen das Mittelpunkt eines der landwirtschaftlich reichsten und fruchtbarsten Gebiete Namibias ist.

Nachmittags erreichen wir den historisch bedeutsamen Waterberg: Hier schlugen die Truppen General von Trothas 1904 den Aufstand der Herero nieder, was durch die Vertreibung letztlich zum Genozid am Volk der Herero führte. Heute treffen sich jährlich im August Deutsche und Herero auf dem Friedhof am Waterberg zu einer

gemeinsamen Gedenkfeier. Abendessen und Übernachtung.

4. Tag

Vormittags Weiterfahrt nach Norden zur Ombili Stiftung. 1989 im Jahre der Unabhängigkeit wurde das Projekt "OMBILI" gegründet, das Angehörige der Volksgruppe der San in verschiedenen Berufen ausbildet. Gerade im Norden litten die Menschen sehr unter dem Buschkrieg, der mit der Unabhängigkeit ein Ende fand. "Ombili" stammt aus der Sprache der Ovambos und bedeutet „Frieden“. Von den geschätzten 65. 000 San im südlichen Afrika leben etwa 30. 000 in Namibia; im Ombili-Projekt werden ca ungefähr 300 Menschen verschiedener Altersgruppen betreut. Abendessen und Übernachtung in der Mokuti Lodge, mit Reptilienpark.

5. Tag

Vormittags Weiterfahrt in das ehemalige **Ovamboland** nördlich der Etoschpfanne an der Grenze zu Angola gelegen. Zu dem heute „4 O-regions“ genannten Landesteil gehören: Omusati, Oshana, Oshikoto und Ohangwena. Obwohl hier mehr als 50 % der namibischen Bevölkerung leben, ist diese Region den meisten Touristen unbekannt. Die fast lieblich anmutende Landschaft ist von Wasserläufen, Teichen und Seen durchzogen und zur Regenzeit sehr grün. Bei Ondangwa besuchen wir das **Olukonda Nationaldenkmal** und das **Nakambale Museum**.



1871 wurde hier eine der ersten finnischen Missionsstationen in Ovamboland gegründet. In Olukonda lebte von 1880 bis 1926 der finnische Missionar Martti Rautanen (gen. Nakambale). Wir besuchen den Kirchhof, wo Nakambale mit seiner Familie sowie viele Könige des Ondongareiches begraben sind. Zudem besuchen wir das **Ndonga Gehöft** und den **traditionellen Markt** in Oshakati.

Abendessen und Übernachtung.

6. Tag

Besuch der **Residenz von König Taapopi** in der Nähe von Tsandi. Anschließend Besuch des **Ombalantu Baobab** Baum bei Uutapi. Dieser hohle große Baumstamm hatte schon als Postamt, Kapelle gedient. Außerdem wurde er vor der Unabhängigkeit Namibias von der südafrikanischen Armee als Militärstation benutzt. Zudem lernen wir die örtliche **Musikschule** kennen und erhalten einen Einblick in den dortigen Schulalltag. Abschließend besichtigen wir das **Ongulumbashe Monument**, das an den Beginn des bewaffneten Freiheitskampfes am 26. August 1966 erinnert. Rückfahrt zur Lodge. **Abendessen** und **Übernachtung**.



7. Tag

Weiterfahrt vom nördlichen King Nehale Gate in den **Etosha Nationalpark**, der 1907 als National Park proklamiert wurde. Im Zentrum des heute 22 270 Quadratkilometern umfassenden



Naturschutzgebietes befindet sich die Etosha Pfanne, eine salzverkrustete Fläche von 129 km mal 104 km. Wir unternehmen **Wildbeobachtungsfahrten** und fahren zu verschiedenen Wasserstellen. Im Etosha Nationalpark findet man eine Vielzahl von Wildtieren, insbesondere große Herden von Antilopenarten, Giraffen oder Zebras und mit etwas Glück auch Löwen und Nashörner. **Übernachtung** in einem staatlichen Rastlager, im Naturschutzgebiet, sodass auch Tierbeobachtungen nach Einbruch der Dunkelheit möglich sind. **Abendessen** und **Übernachtung**.

8. Tag

Weiterfahrt zum reizvollen **Erongogebirge** im Nordwesten des Landes. Diese Gebirgslandschaft mit Bergen über 2000 Meter Höhe gehört auch zu den wesentlichen Fundorten von **Buschmannzeichnungen**. Diese rot-braunen Felszeichnungen zeigen vor allem Tierdarstellungen. Am späten Nachmittag kleiner Ausflug zu einem traumhafte Sonnenuntergang. **Abendessen** und **Übernachtung** Ai Aiba Lodge.

9. Tag

Weiterfahrt Richtung Südwesten über Karibib, das im Jahre 1900 als Bahnstation gegründet wurde und heute zu den ältesten Siedlungen im Land zählt, nach **Swakopmund**. Die Küstenstadt wurde in den 1890er Jahren von Deutschen in die Wüste gebaut. Das Zentrum ist durch

gut erhaltene Gebäude der Kolonialzeit und durch viele deutschsprechende weiße Einwohner, bis heute noch deutsch geprägt. Auf einer **Stadtrundfahrt** besichtigen wir das Hohenzollernhaus, den Woermannurm, die Landungsbrücke, das Marinedenkmal sowie Jugendstilbauten. Promenaden, Palmenalleen, Parkanlagen und die Mole mit Leuchtturm verleihen dem Küstenort mit Ferienwohnanlage eine ruhige, erholsame Atmosphäre. Besuch des Heimatmuseums, indem zahlreiche eindrucksvolle Zeugnisse der Kolonialgeschichte zu finden sind. **Abendessen** und **Übernachtung** im Hansa-Hotel.

10. Tag

Auf einer halbtägigen Wüstentour entdecken wir die Namib Wüste und den Dünengürtel zwischen Walvis Bay und Swakopmund. Die eigenartige Ökologie der Wüste birgt manche Wunder, denn trotz scheinbarer Öde und Verlassenheit existiert hier eine große Vielfalt von Pflanzen und Tieren, die durch die Küsten-Nebel überleben. Nachmittags Zeit zur freien Verfügung in Swakopmund. Hier bietet sich Gelegenheit zum Spaziergang am Atlantikstrand, zur Besichtigung des Meeresmuseums oder der Kristallgalerie, zum Einkaufsbummel über den Holzschneidermarkt oder durch Kunsthandwerksgeschäfte. **Abendessen** und **Übernachtung** Hansa-Hotel.



11. Tag

Weiterfahrt Richtung Süden durch den nördlichen Teil des Namib Naukluft Parks. Unterwegs besuchen Sie bizarre Mondlandschaft, ein zerrissenes, fast vegetationsloses Felstal des Swakopflusses, das durch Erosion entstanden ist. Zudem sehen wir die berühmte Welwitschia Mirabilis, eine endemische Namibpflanze, deren Verbreitungsgebiet ein schmaler Streifen entlang der Namib Wüste bis nach Angola ist. Die Welwitschia kann bis zu 2000 Jahren alt werden und begnügt sich mit der Nebelfeuchtigkeit. An der Grenze des Namib Naukluft Parks fahren wir weiter nach Süden zur landschaftlich besonders schön gelegenen Namib Desert Lodge. **Abendessen** und **Übernachtung**.

12. Tag

Vor Sonnenaufgang Fahrt zum Namib Naukluft Park, dem größten Naturschutzpark Afrikas. In dem zugänglichen Teil dieses Naturschutzgebietes liegen die beeindruckend hohen Dünen von Sossusvlei. Das Vlei von Sossus ist eine Lehmsenke, die von Dünen umgeben ist, und nur in den Jahren, in denen der dort mündende Tsauchabfluß in genug Regen erhält, mit Wasser gefüllt ist. Soweit das Auge reicht, erstrecken sich bis über 300 m hohe Dünen mit scharfen Konturen, glatten Sandflächen und majestätischen "Gipfeln" inmitten eines schimmernden Perlenbands von Salzpflanzen. Anschließend wandern wir in dem kleinen Sesriem Canyon, der interessante geologische Schichtungen zeigt und zwar nur einen Kilometer lang und 30 Meter tief ist, aber an seinen schmalsten Stellen nur eine Schrittlänge breit ist. **Abendessen** und **Übernachtung**.

13. Tag

Rückreise nach Windhoek. Abschiedsabendessen in Joes Beerhouse. **Übernachtung**.

14. Tag

Am Vormittag **Gespräch mit Vertretern eines Ministeriums** über entwicklungspolitische Fragen und Perspektiven Namibias. Nachmittags Besuch der Nationalgalerie mit Rundgang zur Sammlung namibischer Kunst. Unter anderem ist dort auch eine Skulptur von Gerhard Marcks zu sehen, der 1955 Südafrika und das damalige Südwestafrika bereiste. Es bleibt auch Zeit zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen, Abends Rückflug mit AIR NAMIBIA nach Frankfurt.

15. Tag

Ankunft in Frankfurt am frühen Morgen (ca. 5.40 Uhr) und Weiterreise per Bahn nach Duisburg (Ankunft in Duisburg gegen 10.30 Uhr)

Programmänderungen sind nicht vorgesehen – müssen aber vorbehalten bleiben.

Termin 2. - 16. Oktober 2006
Teilnahmepreis: 2995,00 EUR
 Darin sind enthalten:

- Linienflüge ab / bis Frankfurt
- Zugfahrt von Duisburg bzw. Essen nach Frankfurt und zurück
- Flugsicherheitsgebühren
- 12 Übernachtungen in Doppelzimmern, inkl. Service, Trinkgeldern und Steuern Unterbringung in Hotels der gehobenen Mittelklasse (Ausnahme: eine Übernachtung im "einfachen" Okaukuejo Rastlager / Etoshapark), Reichhaltiges Frühstück (meist Buffet), Abendessen ohne Getränke
- Im Programm angegebene Exkursionen, Transfers in klimatisierten Bussen, gekühlte Softdrinks während der Busfahrten, Eintrittsgelder laut Besichtigungsprogramm, qualifizierte örtliche deutschsprachige Reiseleitung
- Reiserücktrittsversicherung
 Die VHS muss sich vorbehalten, Einzelreisenden ein Einzelzimmer zuzuteilen, wenn aus Gründen der Gruppenzusammensetzung eine Einzelperson übrigbleibt. In einem solchen Fall ist der/die TeilnehmerIn verpflichtet, den Einzelzimmerzuschlag zu entrichten. Ein Wechsel der Reiseleitung ist nicht vorgesehen. Sollte dies aus Gründen einer akuten Erkrankung der Reiseleitung notwendig werden, berechtigt dies nicht zur kostenfreien Stornierung der Reisetilnahme.

Veranstalter Intercontact Reisen, Remagen

Teilnehmer Mindestteilnehmerzahl: 16 höchstens 25 Personen
Reiseleitung / Ariane Hackstein, M.A. / namibischer deutschsprachiger Reiseleiter
Information Tel. 0201 – 88 43 207 (Di + Do)

Anmeldung VHS Essen, Burgplatz 1, 45127 Essen
 Serviceteam 1, Raum 5.31 Petra Müller Tel.: 0201- 843 112
 petra.mueller@vhs.essen.de
 Fax: 0201-88 43 003

Anmeldeschluss 15. Juli 2006

Namibia 1. Juni 2006, 19.30 Uhr mit Hanns Lessing
- Vortrag Volkshochschule Essen, Burgplatz 1

| | |
|--|--|
| <p>Stadt Duisburg Volkshochschule Referat Studienfahrten 47049 Duisburg</p> | <p style="text-align: right;">Absender: Volkshochschule der Stadt Essen Burgplatz 1, 45127 Essen</p> <p>Name <input type="text"/></p> <p>Vorname <input type="text"/></p> <p>Straße / Hausnummer <input type="text"/></p> <p>Postleitzahl / Wohnort <input type="text"/></p> <p>Telefon privat <input type="text"/></p> <p>Telefon tagsüber <input type="text"/></p> |
|--|--|